



Jahresbericht 2018

*Der TierRettungsDienst ist überall dort zur Stelle,
wo verletzte oder halterlose Tiere auf Hilfe angewiesen sind –
24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.*

Schnell, unbürokratisch und professionell.





Inhaltsverzeichnis

1. Editorial.....	Seite 3
2. Stiftung.....	Seite 4
3. Tierrettung.....	Seite 5
4. Tierheim.....	Seite 7
5. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit.....	Seite 10
6. Projekte	Seite 12
7. Unterstützung unserer Arbeit.....	Seite 13
8. Stiftungsrat und Schlussworte	Seite 14





1. Editorial



Markus Anderegg
Geschäftsführer

**Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde**

Leben hat Vortritt – und das seit 25 Jahren!

Gemeinsam mit rund 2'200 Besucherinnen und Besuchern unserer Tage der offenen Tür durften wir im Mai 2018 unser 25-jähriges Jubiläum feiern. Dabei konnten sich sowohl die grossen als auch die

kleinen Gäste vor Ort ein Bild über unsere unermüdliche Tierschutzarbeit machen. Was 1993 mit ein paar engagierten Tierschützerinnen und Tierschützern durch die Gründung eines kleinen Vereins begann, entwickelte sich innert 25 Jahren zur professionellen «Stiftung TierRettungsDienst». In dieser Zeit konnte unser TierRettungsDienst insgesamt unglaubliche 57'982 Rettungseinsätze leisten, um verletzte, vernachlässigte, entlaufene, geschwächte und ausgesetzte Tiere zu retten. Aber auch die Zahlen des zur Stiftung gehörenden Tierheims Pfötli sprechen für sich. Insgesamt 28'328 bedürftige Schützlinge konnten seit der Eröffnung im Jahr 1998 aufgenommen, gepflegt und tiermedizinisch betreut werden.

Auch 2018 hatte unser TierRettungsDienst alle Hände voll zu tun und leistete 3'980 Rettungseinsätze für Haus- und Wildtiere. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass wir aufgrund einer Verfügung, welche

Anfang 2018 in Kraft getreten ist, viele Wildvögel nicht mehr retten und transportieren dürfen.

Ergänzend zu unserer Rettungstätigkeit haben im letzten Jahr 1'933 bedürftige Schützlinge vorübergehend Unterschlupf in unserem Tierheim Pfötli gefunden.

Liebe Gönnerinnen und liebe Gönner – all diese in Not geratenen Tiere konnten wir nur retten und aufnehmen, weil wir seit 25 Jahren auf die treue Unterstützung von tierliebenden Menschen wie Ihnen zählen dürfen. Dafür danke ich Ihnen herzlich – auch im Namen unserer Schützlinge – und versichere Ihnen, dass wir uns auch im Jahr 2019 wieder mit vollem Engagement für Tiere in Not einsetzen werden.

Markus Anderegg
Geschäftsführer



2. Stiftung

2.1 Stiftungszweck

Die «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» ist eine gemeinnützige Organisation, welche die Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten und halterlosen Tieren bezweckt.

2.2 Schwerpunkte

- Unser TierRettungsDienst leistet schnelle und fachkundige Hilfe für Tiere in Not. Nebst unserer 24h-Notfallzentrale stehen auch die Rettungsfahrerinnen und -fahrer während 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr im Einsatz.
- Als Ergänzung zur Tierrettung betreiben wir unser Tierheim Pfötli, in welchem jederzeit verschiedenste Tierarten untergebracht werden können. Die Tiere werden je nach Situation zurück an die Tierhalter, an spezialisierte Auffangstationen oder an tiergerechte neue Lebensplätze vermittelt. Dabei halten wir uns an die gesetzlich vorgeschriebenen Normen und intervenieren bei nicht artgerechter Haltung oder Verstössen gegen das Tierschutzgesetz.
- Die Prävention und Öffentlichkeitsarbeit bilden einen weiteren Schwerpunkt. Dabei vermitteln wir den richtigen Umgang mit Tieren und leisten Aufklärungsarbeit in Bezug auf eine artgerechte Heimtierhaltung.

2.3 Geschichte

1993 gründeten einige engagierte Tierbeschützerinnen und -schützer den gemeinnützigen Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt», mit dem Ziel der Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten und halterlosen Tieren in der Schweiz und im grenznahen Ausland.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es dank der Unterstützung vieler unermüdlicher Helferinnen und Helfer, die unendlich viele Stunden ihrer Freizeit investierten, einen tatkräftigen und aktiven Verein wachsen zu lassen.

Verunfallte oder kranke Tiere wurden geborgen und von Tierrettungsfahrerinnen und -fahrern sicher zum nächsten Tierarzt transportiert. Zugelaufene Tiere wurden zu Beginn bei Privatpersonen oder in anderen Tierheimen untergebracht, bis sich ein Besitzer meldete oder das Tier weiterplatziert werden konnte. Einige Mitglieder betrieben sogar kleine Auffangstationen in ihren Wohnungen.

1998 konnte der damalige Verein eine Liegenschaft in Winkel erwerben und kurz darauf das Tierheim Pfötli – die perfekte Ergänzung zur Arbeit auf der Strasse – eröffnen. Damit war der Grundstein gelegt, um die Aufgaben, die bereits auf der Strasse und im privaten Rahmen wahrgenommen wurden, mit dem eigenen Tierheim Pfötli weiterzuführen, auszubauen und zu professionalisieren.

2006 wurde der Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» in die «Stif-

tung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt», die der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt ist, überführt. Der Stiftungszweck wurde vom Verein übernommen, und der Stiftungsrat entsprach dem bisherigen Vereinsvorstand. Aufgrund des gemeinnützigen Zweckes ist auch die Stiftung, wie zuvor der Verein, von den Steuern befreit. In sämtlichen Kantonen können die Gönnerinnen und Gönner ihre freiwilligen Zuwendungen an die Stiftung steuerlich in Abzug bringen.

2016 wurde der dringend benötigte Anbau realisiert und eröffnet. Bis zu 90 Tiere in Not können dank des rund 400 m² grossen Anbaus zusätzlich aufgenommen werden. Das neue Gebäude umfasst u. a. drei Hundeboxen sowie ein Hundebad, sechs multifunktionale Boxen für Kaninchen, Meerschweinchen und Vögel, vier Katzenräume mit dazugehörigen Katzenterrassen sowie ein Zimmer für die Unterbringung nachtaktiver Tiere.

2017 wurden zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Gelände diverse bauliche Massnahmen, wie beispielsweise die Installation des Hundesicherheitsrings, umgesetzt. Dieser sorgt im Umgang mit anspruchsvollen Hunden für mehr Sicherheit und minimiert das Ausbruchsrisiko.

2018 feiert die Stiftung im Rahmen ihrer Tage der offenen Tür ihr 25-jähriges Bestehen. Zudem konnten diverse Projekte, wie beispielsweise die Sanierung des Hunderaums, finanziert und gestartet werden.

3. Tierrettung

3.1 Tätigkeitsbeschreibung

Unsere 24h-Notfallzentrale wird rund um die Uhr betreut. An 365 Tagen im Jahr erhalten hilfeschuchende Tierfreunde unter der Telefonnummer 044 211 22 22 kompetente Hilfe.

Nach Eingang eines Notrufes in der Notfallzentrale werden sofort die erforderlichen Massnahmen eingeleitet, um rasch die nötige Hilfe zu leisten.

In der Tierrettung stehen sechs festangestellte Mitarbeitende von Montag bis Freitag für die 24h-Notfallzentrale und die Tierrettungsfahrten im Einsatz. Während der Nacht betreut jeweils jemand der elf freiwilligen Einsatzleiterinnen und -leiter die Notfallzentrale. Unterstützt werden sie von zwei bis drei speziell geschulten, freiwilligen Tierrettungsfahrerinnen und -fahrern, die sich mit ihren vom Tierrettungsdienst ausgerüsteten Privatfahrzeugen bereithalten. Mittels Pikettplans werden die 48 freiwilligen Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer sowie die elf Einsatzleiterinnen und -leiter Monat für Monat optimal koordiniert, um die Einsätze, die ausserhalb der Bürozeiten stattfinden, zu leiten.

Viele Male liessen die Tierretterinnen und -retter alles stehen und liegen und standen zu jeder Tages- und Nachtzeit für Tiere in Not im Einsatz.

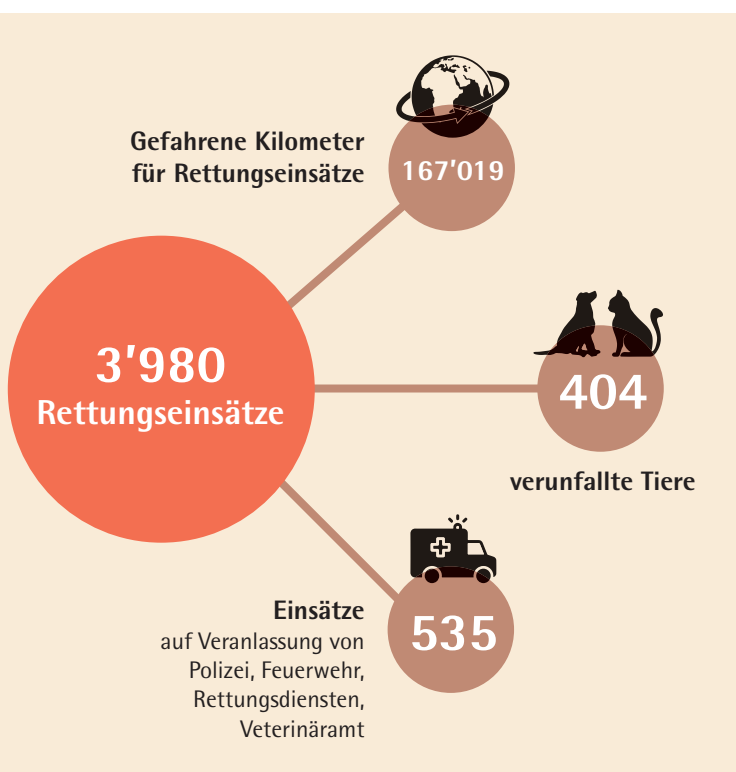
Im Rahmen der Tierrettung gibt es beinahe unvorstellbare Probleme zu lösen: Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Tierkliniken, Auffangstationen, Ämter, Firmen und natürlich Privatpersonen, die sich rund um die Uhr an uns wenden und um Hilfe für in Not geratene Tiere bitten. Falls nötig, versorgen unsere Rettungsfahrerinnen und -fahrer die verunfallten und verletzten Tiere mit Erster Hilfe und transportieren sie zum nächsten Tierarzt oder ins Tierspital. Ausgesetzte, zugelaufene und abgeschobene Tiere werden geborgen und vorübergehend im dazugehörigen Tierheim Pföfli untergebracht. Wildtiere* werden so rasch wie möglich in spezialisierte Auffangstationen gebracht. Auch wenn Tierhalter verunglücken oder gar sterben, verhaftet oder hospitalisiert werden, sind Polizei, Ämter und Angehörige darauf angewiesen, dass der Tierrettungsdienst die zurückgebliebenen Tiere unverzüglich abholt und artgerecht unterbringt. Immer wieder führen wir auch Einfang-

und Katzenkastrationsaktionen durch, um die unkontrollierte Vermehrung von wilden Populationen zu verhindern und Tierleid zu reduzieren. Das Stellen der Katzenfallen, die Transporte zum Tierarzt sowie das Zurückbringen der Tiere an ihren Bestimmungsort sind Einsätze, die sich meist planen lassen und ebenso zum Alltag des Tierrettungsdienstes gehören.

Im Sommer ist Hochsaison in der Tierrettung. Während die meisten Menschen in dieser Zeit die Sonne und ihre Ferien geniessen, haben unzählige Tiere unsere Hilfe nötig. Rund 2'115 Einsätze leisteten die Rettungsfahrerinnen und -fahrer des Tierrettungsdienstes alleine in den Monaten Mai bis August 2018. Auch die Arbeit in der 24h-Notfallzentrale forderte tägliche Spitzenleistungen. Durchschnittlich 40 Telefonanrufe entgegennehmen, alle Rettungseinsätze koordinieren, schwierige Situationen meistern, aufgeregte Tierhalter beruhigen, Anweisungen und Hilfeleistung geben sowie die ganzen administrativen Arbeiten erledigen: So sieht ein «typischer» Sommertag in der Einsatzzentrale der Tierrettung aus.

* Unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen

3.2 Zahlen/Statistik 2018



3.3 Rettungseinsätze

Der Tierrettungsdienst arbeitet Hand in Hand mit seinem Tierheim Pfötli. Nachfolgend beschreiben wir einige Einsätze aus dem Jahr 2018, die über die 24h-Notfallzentrale eingegangen sind.



Katze an Bein aufgespiesst

Unser Tierrettungsdienst erhielt den Notruf, dass sich eine Katze, die vermutlich von einem Baum gesprungen war, mit dem Hinterbein an einem Zaun aufgespiesst habe. Unser Tierrettungsfahrer machte sich sofort auf den Weg, um die Katze aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Mit vereinten Kräften gelang es dem Tierrettungsfahrer und den Findern, den rostigen Zaun zu durchtrennen und das verletzte Tier zu bergen. In der Tierklinik stand schnell fest, dass nichts gebrochen war. Die grosse Fleischwunde musste jedoch unter Narkose gereinigt und genäht werden. Dank der Telefonnummer, die das Büsi in seinem Halsband bei sich trug, konnten die überglücklichen Besitzer schnell gefunden werden.



Igel in Zaun verheddert

Nachdem der Anruf einer aufmerksamen Anwohnerin bei uns einging, machte sich unser Tierrettungsfahrer sofort auf den Weg. Ein Igel hatte sich in einem Elektrozaun verheddert, der zum Glück aber ohne Strom betrieben wurde. Der Igel konnte sich nicht aus eigener Kraft befreien und war in seiner misslichen Lage der direkten Sonne ausgesetzt. In Absprache mit der Polizei und später mit den Besitzern des Grundstücks durfte der Tierretter den Zaun zerschneiden, um dem hilflosen Tier in seiner Not zu helfen. Der Igel war stark geschwächt, weshalb er schliesslich in eine Igelstation gebracht wurde, wo er sich von den Strapazen erholen konnte.



Entflohener Wellensittich eingefangen

Nachdem es einem Tierfreund gelang, einen zugeflogenen Wellensittich einzufangen, alarmierte er unseren Tierrettungsdienst. Dieser holte den Vogel umgehend ab und brachte ihn zur vorübergehenden Pflege ins dazugehörige Tierheim Pfötli. Wie bei jedem Findling erstellten die Mitarbeitenden eine Fundmeldung bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale (STMZ). Dabei stiessen sie auf eine Vermisstmeldung, die genau auf diesen Vogel zutraf. Durch Bildabgleiche und die Reaktion von Halterin und Tier konnte Chico eindeutig identifiziert werden. Die Freude war sowohl auf tierischer als auch auf menschlicher Seite riesig, und der süsse «Freiflieger» konnte fröhlich trillernd zurück in sein Zuhause.



Aus Nest gefallen

Nachdem ein junger Turmfalke aus dem Nest gefallen war, hatte er Glück im Unglück. Ein lieber Tierfreund entdeckte ihn am Boden und alarmierte sofort unseren Tierrettungsdienst. Bis unsere Rettungsfahrerin vor Ort war, kümmerte sich der Finder liebevoll um den Vogel und brachte ihn in einer Schachtel unter. Da der Findling keine äusseren Verletzungen aufwies, konnte er direkt in die Greifvogelstation transportiert werden. Dort wurde der Waise aufgezogen und für sein späteres Leben in der Wildnis vorbereitet.



Fische aus verlassener Wohnung gerettet

Als eine Liegenschaftsverwaltung mehrere Wochen nichts von ihrem Vermieter gehört hatte, schaute sie vor Ort nach und traf auf eine verlassene Wohnung. Weil sich darin ein volles Aquarium befand, wurde sofort unser Tierrettungsdienst aufgebeten. Doch vor Ort bot sich unserer Tierrettungsfahrerin ein trauriges Bild: Das Aquarium war völlig mit Schlamm überfüllt, und nicht einmal Licht oder eine Sauerstoffquelle war in Betrieb. Wie durch ein Wunder gab es vier überlebende Fische, die umgehend geborgen und in eine Auffangstation für Fische transportiert wurden.



Trauriges Schicksal

Einsam und verlassen, wurde die Katze Highway auf einem Autobahnparkplatz gefunden. Da es weit und breit keine Häuser gab, haben die Finder unseren Tierrettungsdienst verständigt. Dieser holte die Katze vor Ort ab und brachte sie ins dazugehörige Tierheim Pfötli. Wegen einer bösartigen Hautveränderung mussten Highway das kranke Gewebe, und somit beide Ohren, entfernt werden. Doch die fröhliche und verschmuste Kätzin hat sich schnell von der Operation erholt und das Herz von allen im Nu erobert. Und so durfte Highway direkt nach Ablauf der Wartezeit bei ihrer neuen Familie einziehen.



4. Tierheim

4.1 Tätigkeitsbeschreibung

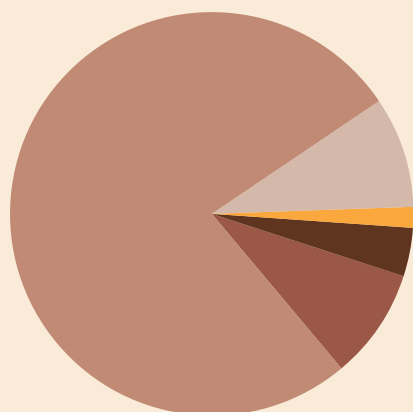
Bis zu 250 ausgesetzte, zugelaufene, beschlagnahmte und abgeschobene Tiere können im Tierheim Pfötli aufgenommen werden. Sie erhalten vorübergehend Schutz, Nahrung, Pflege und tierärztliche Versorgung. Die Halter von gefundenen Tieren werden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gesucht. Bleiben diese Bemühungen erfolglos, werden die Tiere nach zwei Monaten unter Abschluss eines Tier-

platzierungsvertrages in eine artgerechte Haltung weiterplatziert. Diese intensive Arbeit verlangt vollen Einsatz und die ganze Aufmerksamkeit aller Mitarbeitenden – und berührt jede Minute unsere Herzen.

Die Weitervermittlung von heimatlosen Tieren an neue Plätze ist ein kleiner Teil der Arbeit, die im Tierheim Pfötli geleistet wird. Bevor Hunde, Katzen, Kleintiere, Reptilien und die verschiedensten Arten

von Vögeln in ein neues Zuhause einziehen können, müssen sie fachgerecht betreut und oftmals aufgepäppelt werden. Je nach Tierart gehören, neben Fütterung und artgerechter Unterbringung, auch Kastrationen, Impfungen, Entwurmungen, Parasitenbehandlungen, aufwendige Fell- und Zahnpflege, Bluttests, evtl. Röntgenbilder und Operationen sowie das Chippen dazu. Wir sind stolz darauf, dass wir nicht nur Hunde mit Mikrochips kennzeichnen,

4.2 Zahlen/Statistik 2017



Aufgenommene Tiere im Tierheim Pfötli: 1933

- Findeltiere 1487
- Verzichtstiere 171
- Ausgesetzte Tiere 32
- Beschlagnahmte Tiere 73
- Verschiedenes* 170

* Halter: z.B. hospitalisiert, verhaftet oder gestorben, Brand, Sozialämter, Flughafenu Quarantäne



sondern auch jede Katze mithilfe dieser modernen Methode registrieren. Damit alle unsere Schützlinge tiermedizinisch optimal versorgt sind, kommt einmal pro Woche unsere Tierärztin ins Tierheim auf Visite. Tiere, die in der Praxis behandelt werden müssen, werden jeweils direkt durch unsere Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer in unsere Partnerkleintierpraxis gebracht und wieder abgeholt.

Um all diese Aufgaben in der Tierpflege und im administrativen Bereich im Sekretariat bewältigen zu können, braucht es eingespielte und gut ausgebildete Teams. Im letzten Jahr waren es in der Tierpflege 14 Teil- und Vollzeitangestellte, vier Auszubildende, eine Praktikantin und die zuverlässigen helfenden Hände von 20 freiwilligen Tierfreundinnen und Tierfreunden. Im Sekretariat arbeiteten vier Voll- und Teilzeitangestellte, die von zwei Freiwilligen unterstützt wurden.

Unsere ehemaligen Schützlinge werden im neuen Zuhause weiter betreut. Die neuen Lebensplätze von heimatlosen Hunden, die durch unser Tierheim Pfötli platziert wurden, werden von unseren Tierpflegerinnen und Tierpflegern beurteilt. Diese Fachpersonen verfügen neben ihren umfassenden Kenntnissen im Bereich der Tierpflege auch über eine kynologische Zusatzausbildung. Sie stehen den neuen Hundehaltern mit Rat und Tat zur Seite. Auch bei der wichtigen Arbeit der Platzbetreuung von Katzen teilt sich unser Team diese Aufgabe: Mit Telefonanrufen und persönlichen Besuchen betreuen Mitarbeitende und erfahrene freiwillige Hel-

ferinnen und Helfer unsere ehemaligen Schützlinge an ihren neuen Plätzen. Sie beurteilen das neue Zuhause, geben Tipps und Tricks bei Halungsfragen und helfen, bei Problemen eine Lösung zu finden.

Die Aufnahmekapazität der Hunde ist auf zwölf Tiere beschränkt. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Stiftung auf die Betreuung von anspruchsvollen Hunden spezialisiert hat. Für Notfälle aus der Tierrettung und weil das Tierheim Pfötli offizielle Quarantänestation des Flughafens Zürich ist, werden immer mindestens vier Boxen freigehalten. Im Auftrag des grenztierärztlichen Dienstes wurden im Jahr 2018 vier Tiere im Tierheim Pfötli untergebracht. Auch in der Nacht werden die Schützlinge nicht allein gelassen. Jeweils abwechselnd übernachten die Tierpflegerinnen und -pfleger im Tierheim Pfötli und leisten wichtige Nachtpiketts. Ausserhalb der Bürozeiten nehmen sie so Tiernotfälle, heimatlose Tiere oder auch solche aus polizeilichen Massnahmen entgegen, versorgen und beaufsichtigen sie.

Die Tierpflege ist gerade zur Sommerzeit ein Job, der ganze Kraft und Konzentration abverlangt. 1'242 vierbeinige und gefiederte Tiere galt es in der Zeit von Mai bis August 2018 artgerecht unterzubringen und professionell zu pflegen. Katzenbabys wurden geschöpelt, ausgesetzte Hunde, Meerschweinchen, Kaninchen, Vögel und viele andere Tiere behutsam einquartiert und versorgt. Entlaufene Hunde untergebracht, kranke und vernachlässigte Vierbeiner intensiv gepflegt, unzählige Streicheleinheiten verteilt und vieles mehr.



Aufgenommene Tiere im Tierheim Pfötli mit Einteilung der einzelnen Tierarten

Katzen	410
Hunde	206
Reptilien/Spinnentiere	107
Landschildkröte	68
Wasserschildkröte	23
Gecko	4
Schlange	4
Zierfisch	4
Sumpfschildkröte	3
Bartagame	1
Kleintiere	118
Kaninchen	54
Farbmaus	24
Meerschweinchen	23
Chinchilla	4
Hamster	4
Ratte	4
Gerbil	3
Degu	2
Vögel	187
Rassetaube	69
Wellensittich	48
Kanarienvogel	20
Nymphensittich	15
Brieftaube	12
Papagei	12
Zwergpapagei	5
Zebrafink	5
Grosssittich	1
Nutztiere	22
Huhn	6
Wachtel	5
Hahn	3
Ente	2
Gans	2
Ziege	2
Minipig	2
Wildtiere	883
(nur vorübergehende Aufnahme bis zur Weitergabe in Pflegestation)	
Jungvogel	258
Jungente	221
Igel	180
Wildvogel	136
Schwalbe	19
Mauersegler	14
Wildmaus	12
Entenfamilie	9
Greifvogel	7
Wildente	7
Alpensegler	5
Siebenschläfer	5
Fledermaus	5
Eichhörnchen	3
Maulwurf	1
Wildratte	1

Total: **1933**

4.3 Im Tierheim läuft rund



Katzenbaby im Wald ausgesetzt

Im Alter von gerade mal einer Woche wurde Yoshi in eine Kartonschachtel gepackt und im Wald neben dem Müll entsorgt. Nur dank dem aufmerksamen Hund einer Spaziergängerin konnte der Kleine gefunden und vor dem sicheren Tod bewahrt werden. Die Finderin kümmerte sich umgehend um das hilflose Katzenbaby und brachte es zur weiteren Pflege in unser Tierheim Pfötli. Zum Glück konnte sich Yoshi schnell von den Strapazen erholen und nach nur wenigen Tagen zu einer Ammenmutter ziehen. So bekam er die Chance, mit drei Geschwisterchen aufzuwachsen und das Katzen-Einmaleins von einer echten Katzenmama zu lernen.



Ungeplanter Nachwuchs

Lora, ein hochträchtiges Kaninchen, wurde von einer Tierfreundin aufgefunden und in unser Tierheim Pfötli gebracht. Nur wenige Tage später erblickten ihre Babys das Licht der Welt. Natürlich war während dieser Zeit so einiges los im Kleintierbereich, und die achtköpfige Kaninchenfamilie hielt unser Tierpflegeteam ganz schön auf Trab. Da wir die Besitzer von Lora leider nicht finden konnten und als die Kleinen alt genug waren, wurden die Langohren zur Vermittlung freigegeben. Doch nicht alle Kaninchenkinder hatten gleich viel Glück. Die Brüder Joe und Malakai mussten ihr ganzes erstes Lebensjahr im Tierheim verbringen und geduldig auf eine eigene Familie warten.



In Kartonschachtel ausgesetzt

Eine Spaziergängerin fand bei der Insel Au sechs ca. fünf Wochen alte Kätzchen. Die Kleinen befanden sich völlig durchnässt in einer Kartonschachtel und rochen stark nach Urin. Die tierliebende Frau nahm die Kätzchen kurzerhand zu sich nach Hause, wo sie sie sorgfältig säuberte und wärmte. Die Katzenkinder hatten grosses Glück im Unglück, denn bei diesen winterlichen Temperaturen und ohne ihre Mutter hätten sie wohl nicht lange überlebt. Da die Finderin die Rasselbande nicht selbst behalten konnte, brachte sie sie zur weiteren Pflege in unser Tierheim Pfötli. Nachdem sich die Kleinen von den Strapazen erholt hatten und als sie alt genug waren, konnten alle an liebevolle Lebensplätze vermittelt werden.



Happy End für Minipig Happy

Fast zwei Jahre mussten verstreichen, bis unsere gut gelaunte Minipig-Dame Happy ihr grosses Glück fand. In unserem Tierheim Pfötli erhielt sie bis zu diesem Zeitpunkt ein vorübergehendes Zuhause. Doch die eigene Familie liess auf sich warten. Nicht ganz einfach für ein extrovertiertes Schwein wie Happy, das es liebt, im Mittelpunkt des Geschehens zu stehen. Wenn die Tierpflegerinnen und -pfleger nur in Sichtweite waren, kam es bereits fröhlich grunzend angerannt. Erst mit seinem zweiten Partner Lucky hat dann alles nach Plan funktioniert: Gemeinsam haben die beiden einen tollen Lebensplatz gefunden.



Über Nacht alles verloren

Als ihre Besitzerin völlig unerwartet verstarb, kam die hübsche Mischlingshündin Bianca in unser Tierheim Pfötli. Beim tierärztlichen Untersuch kamen kleinere und grössere Gebrechen zum Vorschein, die weitere Abklärungen und Behandlungen erforderlich machten. Doch dank einer tiermedizinischen Rundumbetreuung und regelmässigen Besuchen bei der Tierphysiotherapeutin gewann Bianca sehr viel an Lebensqualität. Die aufgestellte und äusserst intelligente Hundedame hat in ihrem täglichen Training mit den Tierpflegern bereits grosse Fortschritte gemacht und freut sich nun auf eine neue Familie.



Vor dem sicheren Tod gerettet

Gerade auf die Welt gekommen, wurde das Meerschweinchen Sam zusammen mit seiner Mutter, seiner Schwester und zwei weiteren Artgenossen in der Nähe von Zugleisen ausgesetzt. Zum Glück wurde unser Tierrettungsdienst rechtzeitig informiert und konnte die Meerschweinchenfamilie erfolgreich einfangen. Die Tiere wurden sofort ins dazugehörige Tierheim Pfötli gebracht, wo sie vorübergehend Unterschlupf und Pflege erhielten. Obwohl die gesetzlich vorgeschriebene Wartefrist von zwei Monaten bereits abgelaufen ist, konnten noch nicht alle fünf Tiere ein neues, artgerechtes Zuhause finden.



5. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Tierschutzberatung von Privatpersonen

Meistens geht es im Sekretariat zu und her wie in einem Bienenhaus. Es gibt kaum Momente, in denen das Telefon nicht klingelt und keine Besucher am Empfang stehen. Täglich erreichen uns unzählige Anrufe; die Gründe dafür sind mannigfaltig, und die folgende Auflistung ist bei weitem nicht vollständig:

Probleme mit dem eigenen Tier; Beanstandung der Tierhaltung eines Nachbarn; Menschen, die einen neuen Hausgenossen suchen; ein Tier, das man abgeben will; ein zugelaufenes oder entlaufenes Tier, das den Weg nach Hause nicht mehr gefunden hat und vermisst wird; sich Trost holen, weil ein geliebtes Tier verstorben ist; Anfragen bezüglich des Verhaltens eines Tieres und noch vieles mehr.

Die Stiftung führt Beratungen rund um die Haltung und Pflege sowie über das Verhalten von Heimtieren durch. Ziel dieser wichtigen Aufklärungsarbeit ist es auch, dass weniger Tiere unüberlegt angeschafft und nach kurzer Zeit «entsorgt» werden.

5.2 Kommunikation

Newsletter

Unser Newsletter «Pfötli News» erschien im Jahr 2018 zweimal (Nr. 51 im April und Nr. 52 im September). Besonders bei unseren Gönnerinnen und Gönnern stossen diese Informationsbulletins jeweils auf

grosses Interesse, da sie über aktuelle Geschehnisse berichten.

Tierkalender

Auch im November 2018 konnten wir unseren begehrten Postkartenkalender an unsere Gönnerinnen und Gönner verschicken. Wie jedes Jahr wurde der Kalender auch für das Jahr 2019 mit schönen Bildern unserer Schützlinge gestaltet. Die Rückseiten wurden mit saisonalen Tierhaltungs- und Tierschutztipps sowie allgemeinen Informationen über die Stiftung ergänzt.

Notfallausweis für Tierhalter

Wenn der Tierhalter in Not gerät, kann dies auch zur Gefahr für seine Tiere werden. Unfall, Krankheit und als Folge ein Spitalaufenthalt – sind Tierhalter von einer solchen Situation betroffen, entsteht eine zusätzliche Notlage: Ihre Heimtiere müssen sofort versorgt werden. Gerade in Situationen, in denen der Tierbesitzer vorübergehend nicht ansprechbar ist, kann wertvolle Zeit verstreichen, bis sein Tier in der Wohnung entdeckt und betreut werden kann.

Seit 2006 bietet die Stiftung einen Notfallausweis für Tierhalter an. Eine kleine, aber äusserst nützliche Karte, die im Notfall Auskunft über die betroffenen Tiere und ihren Aufenthaltsort gibt. Diese beliebte Karte fürs Portemonnaie bringt grossen Nutzen und wird rege bestellt.

Notfallkleber

Seit 2017 gibt es einen Notfallkleber, den man an seiner Eingangstür anbringen kann. Er dient dazu, dass Rettungskräfte sofort wissen, dass sich im Haus bzw. in der Wohnung auch Tiere befinden. Neben dieser wichtigen Information können Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Polizei oder Sanität dem Kleber auch die Nummer der 24h-Notfallzentrale des Tierrettungsdienstes entnehmen und sofortige Unterstützung anfordern.

Testament-Ratgeber

Immer wieder wird die Stiftung Tierrettungsdienst in Testamenten mit Erbschaften und Legaten berücksichtigt. Dies ist eine wichtige finanzielle Unterstützung für die Tätigkeit der Stiftung. Die Beiträge ermöglichen das Weiterbestehen der Stiftung und die Realisierung von Projekten, sodass die Not von bedürftigen Tieren auch in Zukunft gelindert werden kann. Als Ergänzung zu den persönlichen Beratungsgesprächen hat die Stiftung im Dezember 2016 einen Testament-Ratgeber herausgegeben, welcher die wichtigsten Fragen bei der Errichtung eines Testaments beantwortet. Ergänzend gibt es ein informatives Zusatzblatt, das die Frage «Was passiert mit meinem Tier, wenn ich eines Tages nicht mehr da bin?» beantwortet.



5.3 Medien (TV, Radio, Print)

Die Stiftung TierRettungsDienst ist regelmässig in den Medien vertreten. Über diverse On- und Offline-Medien wie Zeitungen, Zeitschriften, TV- und Radiosender, Websites und Social-Media-Kanäle wird über die Arbeit der Stiftung, die Einsätze des TierRettungsDienstes und über Tierschicksale aus dem Tierheim Pfötli berichtet.

Dazu gehörten im letzten Jahr unter anderem das erst eine Woche alte Katzenbaby Yoshi, welches von seinen Besitzern neben dem Müll entsorgt wurde; die Meerschweinchenfamilie, die in der Nähe von Zuggleisen ausgesetzt wurde; sowie Minipig Happy und Katze Chili, die erst nach langem Warten ihr grosses Glück gefunden haben.

5.4 Online

Website

Interessierte Tierfreunde finden auf unserer Website www.tierrettungsdienst.ch

hilfreiche Tipps und Kontaktdaten für Tiernotfälle, Informationen über unsere heimatlosen Schützlinge, deren artgerechte Haltung und viele weitere News. Im Februar 2018 konnten wir unsere neue Website aufschalten, die eine einfachere Struktur und viele grosse Bilder aufweist. Neu gibt es auch die Möglichkeit, direkt über die Website zu spenden. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher belief sich im Jahr 2018 auf rund 280'000.

Facebook

Seit März 2013 ist der TierRettungsDienst mit einer eigenen Facebook-Seite im Social-Media-Bereich vertreten. Regelmässig erscheinen über diesen Kanal Beiträge über die Einsätze des TierRettungsDienstes, Geschichten aus dem Tierheim Pfötli, Findeltiere auf der Suche nach ihrem Besitzer und aktuelle Tierschutzthemen.

Mit einer Zunahme von über 1'000 Abon-

nenten zählte unsere Facebook-Seite Ende Dezember 2018 insgesamt 9'160 Followers.

Instagram

Seit Ende August 2018 verfügt die Stiftung TierRettungsDienst über ein eigenes Instagram-Profil. Mit schönen und bewegend Bildern unserer Schützlinge machen wir auf unsere Arbeit für Tiere in Not aufmerksam, berichten über die Schicksale unserer Schützlinge und präsentieren Tiere, die aktuell auf der Suche nach einem neuen Lebensplatz sind. Per Ende 2018 zählten wir 270 Abonnenten.

5.5 Führungen und Events

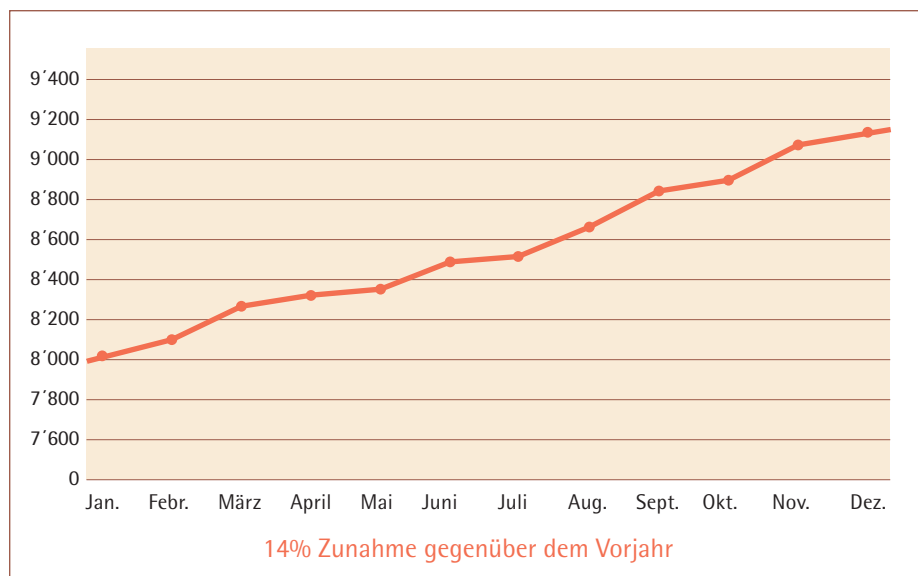
Führungen

Über das ganze Jahr verteilt führten wir 2018 zahlreiche Tierheimführungen durch. Die Führungen bieten eine ideale Plattform für den Dialog mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sowie mit anderen Interessenten. Dabei gewähren wir einen Einblick in unsere Tierschutzarbeit, sowohl in der Tierrettung als auch im dazugehörigen Tierheim Pfötli, und beantworten offene tierspezifische Fragen aus erster Hand.

Events

Neben unseren Tagen der offenen Tür (siehe auch Kapitel 6 Projekte) war unsere Stiftung auch an externen Events vertreten. So war der TierRettungsDienst beispielsweise am Jubiläumsanlass eines Tierbedarfsladens sowie am Tag der offenen Tür der Voliere Mythenquai vertreten. Unsere Mitarbeitenden standen für Fragen und Auskünfte aller Art zur Verfügung und brachten den Besuchern die Stiftung und ihre Arbeit näher.

Zahl der Abonnenten 2018 auf www.facebook.com/TierrettungsdienstCH





6. Projekte

Auch 2018 nahm die Stiftung Tierrettungs-Dienst wieder verschiedenste Projekte in Angriff. Dazu gehörten diverse Erweiterungen im technischen Bereich sowie die Finanzierung und der Baubeginn zur Sanierung des Hunderaums.

6.1 Tage der offenen Tür

Die Tage der offenen Tür im Mai waren dazu da, den Besucherinnen und Besuchern unsere Stiftung und Arbeit näherzubringen. Aufgrund unseres 25-jährigen Jubiläums wurde dieser Anlass aber auch genutzt, um gemeinsam auf ein Vierteljahrhundert TierrettungsDienst zurückzublicken. Insgesamt wurden in dieser Zeit 57'982 Einsätze für Tiere in Not geleistet, 2'109'001 Kilometer (seit 2003) zurückgelegt und 28'328 Schützlinge (seit 1998)

vorübergehend im dazugehörigen Tierheim Pfötli aufgenommen.

Neben einem grossen Festzelt mit vegetarischen und veganen Speisen, einem Kinderparcours, diversen Ständen unserer Gastorganisationen, Vorträgen und Shows zum Thema «Hitze Falle Auto» bekamen die Besucherinnen und Besucher einiges zu sehen. Der Rundgang führte dabei durch die verschiedenen Bereiche des Tierheims, an unseren Schützlingen vorbei, und sorgte für einige unvergessliche Begegnungen.

Vor der Durchführung war ein Projektteam mit der Planung und Organisation, dem Aufbau sowie der Realisierung der Tage der offenen Tür beschäftigt. Damit ein solcher Grossanlass aber überhaupt möglich ist, standen am Event-Wochen-

ende neben unseren über 40 Mitarbeitenden auch mehr als 140 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz. Sie übernahmen die Bewirtschaftung der Gäste im Festzelt, den Shuttleservice, die Betreuung der Kinder auf dem Kinderparcours, die Begrüssung und Verabschiedung der Gäste und viele weitere Aufgaben. Viele von ihnen haben selbst gebackene Kuchen mitgebracht oder die Verkaufsstände um einige selbst gebastelte Artikel reicher gemacht.

Insgesamt durften wir an diesem Wochenende rund 2'200 Besucherinnen und Besucher auf unserem Tierheimgelände empfangen, 155 Zeichnungen der kleinen Gäste entgegennehmen und rund 260 kg Kartoffeln zu selbst gemachten Pommes verarbeiten, frittieren und servieren.



7. Unterstützung unserer Arbeit

7.1 Gönnerinnen und Gönner

Per Ende Dezember 2018 wurde die Stiftung von rund 39'700 aktiven Gönnerinnen und Gönnern finanziell in ihrer Arbeit unterstützt. Herzlichen Dank für die grosszügige und treue Unterstützung.

7.2 Förderstiftungen

Die Stiftung TierRettungsDienst wurde auch im Jahr 2018 von diversen Förderstiftungen unterstützt. Mithilfe zweckgebundener Spenden konnte das Projekt zur Sanierung des Hunderaums finanziert und gestartet werden. Zusätzlich durften wir weitere wertvolle Unterstützung entgegennehmen. So konnten wir dank frei zur Verfügung gestellten Mitteln auch diverse kleinere Projekte realisieren.

7.3 Nachlässe

Auch für all die Erbschaften und Vermächnisse, die wir erhalten haben, sind wir unendlich dankbar. Ob wir mit grossen oder mit kleinen Spenden unterstützt werden – jeder Betrag hilft mit, dass die Stiftung TierRettungsDienst weiterhin ihre Arbeit zur Rettung von Tieren in Not leisten kann.

7.4 Freiwillige Helferinnen und Helfer

Die Stiftung TierRettungsDienst schätzt sich glücklich, dass sie immer wieder auf so viele zuverlässige und geschätzte freiwillige Helferinnen und Helfer zählen kann. Per Ende Dezember 2018 waren es fast 280 Freiwillige, die uns tatkräftig in den verschiedensten Bereichen unterstützt haben. Davon standen 48 als Tierrettungsfahrerinnen und -fahrer, 20 in der Tierpflege und sieben in der Katzenplatzbetreuung regelmässig im Einsatz. Um die 150 Helferinnen und Helfer engagieren sich jeweils an unseren Tagen der offenen Tür und anderen Events. Dabei leisten sie im Rahmen diverser Projekte Einsätze zum Wohle unserer Schützlinge.

Für interessierte freiwillige Rettungsfahrerinnen und -fahrer sowie Einsatzleiterinnen und -leiter wurden acht Info-Anlässe durchgeführt.

Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer konnten sich zudem in verschiedenen Kursen weiterbilden. Dazu gehörten neben den internen Tierschutzweiterbildungen zwei allgemeine Handlingkurse, eine Greifvogelschulung sowie ein Igel- und ein Erste-Hilfe-Kurs für Tiere.

7.5 Futter- und Materialspenden

Fast täglich erhalten wir Futter- und Materialspenden, wie beispielsweise Katzenbäume, Bettchen, Decken und Spielzeug, für unsere Schützlinge. Diese Spenden nehmen wir dankend an und geben jeweils einen Teil davon an die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz weiter.

7.6 Unternehmens- und Schuleinsätze

Ob als Teambuilding-Event oder aus Wohltätigkeitsgründen, immer wieder leisten Firmen und Schulen einen grossartigen Einsatz für den TierRettungsDienst. So beispielsweise Mitarbeitende einer internationalen Firma, die jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz zwei Tierheim-Arbeitstage leisten. Dieses Jahr fand der Einsatz in unserem Tierheim Pfötli statt, wo die Mitarbeitenden die alten und defekten Hundehütten erneuert haben.





8. Stiftungsrat und Schlussworte

8.1 Zusammensetzung Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen:

Susy Utzinger

(Stiftungsratspräsidentin)

Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann

(Stiftungsrätin)

Uwe Ruhнау

(Stiftungsrat)

Markus Anderegg

(Geschäftsführer und Beisitzer)

Nicole Eggenberger

(stellvertretende Geschäftsführerin a. i. und Beisitzerin)

8.2 Stiftungsratssitzungen

Im Jahr 2018 hielt der Stiftungsrat insgesamt zwei Stiftungsratssitzungen ab.

Die Arbeit des Stiftungsrates ist ehrenamtlich. Den Mitgliedern werden weder Sitzungsgelder noch Stiftungsrats honorare ausbezahlt.



8.3 Schlusswort der Stiftungsratspräsidentin

25 Jahre für Tiere in Not

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

2018 durften wir unser 25-jähriges Jubiläum feiern: In dieser langen Zeit leistete der TierrettungsDienst 57'982 Rettungseinsätze, und das Tierheim Pfötli nahm 28'328 Schützlinge auf. Unglaubliche Zahlen, die uns allen sehr deutlich zeigen, wie dringend nötig die Arbeit des TierrettungsDienstes und des dazugehörigen Tierheims Pfötli ist.

Der TierrettungsDienst ist überall dort zur Stelle, wo verletzte oder halterlose Tiere auf Hilfe angewiesen sind. Tag und Nacht, an 365 Tagen im Jahr. Auch wenn allein stehende Tierhalter verunglücken, hospitalisiert werden oder gar sterben, holt der TierrettungsDienst die zurückgebliebenen

Tiere unverzüglich ab und bietet ihnen artgerechten Unterschlupf. Es ist kaum zu glauben, was für Fälle auf den Einsatzlisten der Tierretter stehen. In diesem Jahresbericht erhalten Sie einen kleinen Einblick in die Arbeit des TierrettungsDienstes und in einen Alltag, der unglaublich viel Kraft und Einsatz erfordert.

Tiere zu retten, ist Alltag beim TierrettungsDienst – alltäglich werden die schrecklichen Tierschicksale jedoch nie: Jedes einzelne gerettete Lebewesen ist für die Tierretter unschätzbar wertvoll!

Die Reaktion unserer Gönnerinnen und Gönner zeigt, wie sehr unsere Arbeit geschätzt und als unterstützungswürdig eingestuft wird. Mit Ihren Spenden und dem damit verbundenen wertvollen Vertrauensbeweis haben Sie – liebe Gönnerin, lieber Gönner – uns nicht nur unsere tägliche Arbeit ermöglicht. Sie geben uns mit Ihrem grosszügigen Handeln auch moralische Unterstützung und viel Kraft für unsere nicht endende Tierschutzarbeit. Dafür danke ich Ihnen allen von Herzen!

S. Utzinger

Susy Utzinger
Stiftungsratspräsidentin



8.4 Schlusswort der Stiftungsrätin

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Wie immer möchte ich Ihnen zum Jahresabschluss das Schicksal von einem unserer Schützlinge erzählen.

Babu, ein ca. einjähriger Kater, wurde von aufmerksamen Tierfreunden gesichtet und dem TierrettungsDienst gemeldet. Er hatte sich in einem ihm vor längerer Zeit umgelegten Flohhalsband verwickelt, sodass sich dieses um seinen Hals und das eine Vorderbein herum schnürte. Babu hatte keine Chance, dieses enge Flohhalsband loszuwerden, wodurch hinter der Schulter, in der Achselhöhle sowie am Hals tiefe Wunden entstanden.

Derartige Verletzungen hinterlassen immer einen grossen Schaden an Haut und Muskulatur, die Wunden sind stark verschmutzt und infiziert, und manchmal sind sogar Nerven betroffen. Leider sind solche Fälle keine Seltenheit. Die Tiere laufen dann oft tage- oder wochenlang so herum und kämpfen mit Schmerzen und einer Infektion, wodurch sie in ihrer Bewegung massiv eingeschränkt sind. Sie können kaum jagen oder bei Bedarf fliehen. So auch Babu.

Als er aufgefunden wurde, war er extrem mager, ausgetrocknet und voller Parasiten, wie Zecken und Flöhe. Seine tiefe Wunde eiterte und klaffte hässlich. Er wurde sofort tierärztlich mit Schmerzmitteln, Antibiotika sowie einer Notoperation versorgt und natürlich gegen seine Parasiten behandelt. Insgesamt musste die Wunde dreimal chirurgisch versorgt werden, bis alles tote Gewebe entfernt war. Das zehrte natürlich an dem ausgegemergelten Körper des jungen Tieres, und als ob er nicht schon genug durchgemacht hätte, brach sein Immunsystem zusammen, und er entwickelte eine schlimme Lungenentzündung. Um die Ursache zu klären, waren weitere Untersuchungen notwendig. Neben Röntgenbildern wurde

auch ein grosses Blutbild gemacht. Dabei stellte sich heraus, dass der Kleine nebst einer Infektion auch noch eine Form von Asthma hatte, das zum heftigen Verlauf dieser Lungenentzündung beitrug.

Während seiner vielen Tierarztbesuche, bei denen er sich so liebenswert und geduldig benahm, verliebte sich eine der betreuenden Tierärztinnen in ihn.

Mit viel Einsatz und der liebevollen Betreuung der Mitarbeitenden im Tierheim Pfötli erholte sich der Kater zunehmend von den Strapazen, legte an Gewicht zu und bekam wieder schönes und glänzendes Fell. Nach langer Krankheit konnte Babu endlich kastriert und geimpft werden, doch seine Besitzer haben sich leider nie gemeldet. Als die gesetzlich vorgeschriebene Wartefrist abgelaufen war, adoptierte ihn die Tierärztin, die ihn nicht vergessen konnte, und schenkte ihm einen liebevollen Lebensplatz.

Babu ist nur eines von so vielen Tieren, die der TierrettungsDienst im Jahr 2018 betreut und gerettet hat, und für jedes von ihnen hat sich der Aufwand gelohnt.

Liebe Gönnerinnen und Gönner, nur dank Ihnen ist diese Arbeit möglich. Durch Ihre wertvolle Hilfe, Ihre Spenden und Beiträge ermöglichen Sie uns, diesen Tieren zu helfen und vielen von ihnen das Leben zu retten. Dafür bedanke ich mich herzlich und hoffe, dass wir auch im Jahr 2019 wieder auf Sie zählen dürfen.

Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann
Stiftungsrätin



8.5 Schlusswort des Stiftungsrats

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Nun gibt es uns bereits mehr als ungläubliche 9'125 Tage, das sind unfassbar

lange 25 Jahre. In Minuten ausgedrückt, entsteht sogar eine noch eindrücklichere Zahl, nämlich mehr als 13 Millionen.

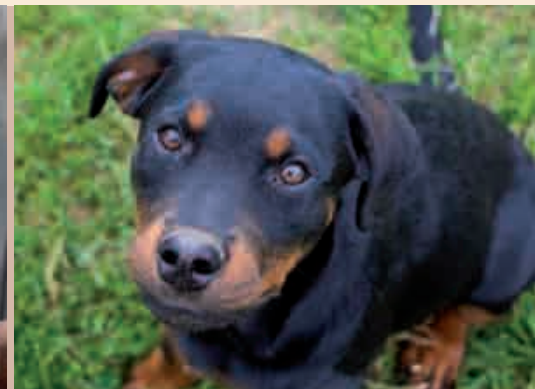
Während dieses langen Zeitraums konnten wir über 28'000 Tiere retten, aufnehmen, tiermedizinisch betreuen, umsorgen, aufpäppeln und vermitteln. Und das alles dank den zahlreichen und unermüdlichen Unterstützerinnen und Unterstützern unserer Stiftung. Seien es unsere treuen Mitarbeitenden und Freiwilligen beim TierrettungsDienst und im dazugehörigen Tierheim Pfötli oder unsere zahlreichen Gönnerinnen und Gönner, ohne die das alles gar nicht möglich wäre: Ihnen allen gebührt unser Dank und unsere Bewunderung für die Kraft, den Durchhaltewillen und die Nachhaltigkeit, mit welchen sich der TierrettungsDienst nun schon so lange Jahre für das Wohl unserer tierischen Schützlinge einsetzen konnte und es noch immer darf.

Vergleichsweise ist der TierrettungsDienst mit seinen 25 Jahren jedoch auch jung, und wir hoffen sehr, dass es erst der Beginn einer möglichst langen Tradition ist. Auf die Anfänge dürfen wir mit Stolz zurückblicken, und vor allem, wie wir seit damals wachsen durften. Einige Meilensteine waren 1998 der Bezug einer eigenen Liegenschaft und 2016 der Erweiterungsbau des Tierheims. Zusammen bieten sie den benötigten Platz, um alle unsere tierischen Schützlinge durch unsere geschätzten Mitarbeitenden artgerecht unterzubringen und zu betreuen. Wir sind dankbar, dass wir auf diesen Werdegang und die Professionalisierung unserer Organisation zurückblicken dürfen und dabei einen Beitrag zur tierischen Weltverbesserung beitragen konnten. Aber unsere Mission geht weiter, und wir bleiben am Ball.

Vor dem Hintergrund unseres Jubiläums geht unsere Dankbarkeit umso mehr an alle unermüdlichen Helferinnen und Helfer, welche uns auf so unterschiedliche Art und Weise auf unserer Reise zum Wohle unserer tierischen Lieblinge unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, und dafür, dass Sie uns weiterhin treu bleiben. Denn ohne Ihre Hilfe gäbe es uns nicht so, wie Sie uns kennen.

Uwe Ruhнау
Stiftungsratsmitglied

«Wir sind da,
für Tiere in Not.»



TIERRETTUNGSDIENST Leben hat Vortritt **& TIERHEIMPFÖTLI**

**Stiftung zur Rettung, Haltung
und Vermittlung von verletzten
und halterlosen Tieren**

24h-Notfallzentrale: 044 211 22 22
Spendenkonto: PC 80-310078-8
IBAN: CH32 0900 0000 8031 0078 8

**Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt**

Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel
Telefon: 044 864 44 00
Fax: 044 864 44 04
info@tierrettungsdienst.ch
www.tierrettungsdienst.ch

Impressum

Jahresbericht 2018
Redaktion: Jana Bauer
Mitarbeit: Markus Anderegg,
Antonella Stefanelli
Fotos: Stiftung TierRettungsDienst
Design: www.kroemer-design.com
Herausgeber: Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt